

BLEIBE RECHT FÜR ALLE



Jugendliche ohne Grenzen Dokumentation 2014

Protest und Kulturprogramm für ein bedingungsloses Bleiberecht
und die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Vorwort

Liebe Leser_Innen,

im Jahr 2014 haben wir uns mit zahlreichen Aktionen für ein bedingungsloses Bleiberecht für alle Flüchtlinge, für die Bewegungsfreiheit, für den gleichen Zugang zur Bildung und gegen Abschiebungen eingesetzt. Zu all diesen Themen hat es viele Diskussion, mediale Aufmerksamkeit und kreative Aktionen gegeben.

Wir haben zusammen mit anderen Gruppen eine zweite Reise zurück an die Grenze, zu der griechischen Insel Lesbos organisiert – für viele von uns war dies ein Ort unserer Ankunft in Europa ein zweites Camp in Lesbos/Gruppe organisiert- Reise zurück an die Grenze- für viele von uns der Ort unserer Ankunft in Europa. Unser Ziel war es die neu Ankommenden willkommen zu heißen, zu unterstützen und mit lokalen Initiativen Aktionen zu organisieren.

In diesem Heft werdet Ihr einen Einblick in das vergangene Jahr bekommen und sehen, was uns JoGler in dieser Zeit bewegt hat und was für uns wichtig war. Natürlich können wir nicht alle Veranstaltung, Tagungen oder Konferenzen benennen, denn jährlich finden einfach sehr viele statt und wir versuchen uns überall mit einzubringen und alles zu dokumentieren.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen und kommt das nächste Mal auch dazu und solidarisiert Euch mit den zahlreichen Flüchtlingskämpfen.

Jugendliche ohne Grenzen

JoG-Vorbereitungstreffen in Bonn 7.-9. März

An diesem Märzwochenende trafen sich die Landeskoordinatoren aus einigen Bundesländern in Bonn, um die diesjährige Konferenz im Juni vorzubereiten und Aufgaben zu verteilen. Es wurden viele Themen und Aufgabenbereiche besprochen, sowie ein neues Motto für die diesjährige Konferenz gefunden. Gespräch im Innenministerium mit dem niedersächsischem Innenminister Boris Pistorius (SPD) und im Bundestag mit Luise Amtsberg (Bündnis90/Die Grüne).



Im Vorgriff auf die Innenministerkonferenz vereinbarten wir Termine mit dem Innenminister und der Grünen Bundestagsabgeordneten Amtsberg, um über die bevorstehende Bleiberechtsregelung zu diskutieren. Ziel war es, noch vor der IMK mit den zuständigen Ministern das Thema Bleiberecht zu besprechen und die Minister davon zu überzeugen, dass die geplante Regelung noch verbessert werden sollte, um so vielen Geduldeten die Möglichkeit zu geben, von der Regelung zu profitieren und damit einen Weg in ein neues sicheres Leben gehen zu können.

Postkartenaktion

Die geplante BAföG-Reform sieht Erleichterungen für Flüchtlinge vor: die Wartezeit für Flüchtlinge mit humanitärem Aufenthaltsstatus sowie Geduldete wird von 4 Jahren auf 15 Monate abgesenkt - gleiches gilt für die Ausbildungsförderung nach BAB und „Schüler-Bafög“. Asylsuchende sollen allerdings weiterhin ausgeschlossen bleiben.

Wir fordern für die geplante BAföG-Reform für Flüchtlinge:

Einen Anspruch auf Ausbildungsförderung wie BAB und BAföG von Anfang an und ab sofort!

Menschen die sich im Asylverfahren befinden dürfen nicht ausgeschlossen werden!



KONFERENZ 2014

Von Mittwoch 11.06.2014 bis Samstag 14.06.2014 fand parallel zu der Innenministerkonferenz (IMK) in Bonn unsere Jugendkonferenz statt. Das Motto: „Willkommenskultur: Bleiberecht für alle, jetzt sofort!“. 80 jugendliche Flüchtlinge aus verschiedenen Bundesländern nahmen daran teil. Schon bei den letzten Innenministerkonferenzen hat sich Jugendliche ohne Grenzen (JoG), ein Zusammenschluss von betroffenen Jugendlichen und deren Freund_innen, für ein weitreichendes Bleiberecht und das gleiche Recht auf Bildung für alle eingesetzt. Unsere Konferenz wird von betroffenen Jugendlichen und für diese organisiert, um über die Hintergründe von Duldung, Abschiebung und Flucht zu informieren, Wissen zu vermitteln und vor allem um Perspektiven für ein Bleiberecht zu entwickeln.



Eine Ausländerbehörde aus Hessen versuchte die Teilnahme von zwei Jugendlichen zu verwehren und lehnte somit deren Anträge auf Reiseerlaubnis nach Bonn ab. Doch nicht mit uns! Diese Ablehnung haben wir nicht akzeptiert und deshalb angefangen durch Öffentlichkeit und durch die Ministerien, die Ausländerbehörde dazu zu bringen, die Anträge für beide Jugendliche zu genehmigen und ihnen ihr Recht auf Bewegungsfreiheit zu überlassen, was uns gelungen ist. Anschließend durften die Jugendlichen nach Bonn fahren und an der Konferenz teilnehmen.







Spontan-Demo in Bonn parallel zum Fototermin der IMK

Während die Innenminister der Länder in der Villa Hammerschmidt in Bonn ihren Fototermine haben, versammeln sich ganz in der Nähe mehrere Aktivist_innen von JOG in der Adenauer Alle, um ihre Stimme und ihre Forderungen zum Ausdruck zu bringen.



Abschiebestooooop!!!

**Wir bleiben hier!!!
Bleiberecht für alle!!!
Jetzt sofort!!!**

**10 Jahre bin ich hier...
und hab immer noch keine Pa-
piere!!!**

**Wir sind hier
um zu bleiben!!!**

Eindrücke von der Bleiberechtsdemo in Bonn

Am 12.06.2014 um 17 Uhr am Münsterplatz fand unsere bundesweite Demonstration für Bleiberecht statt, an der alle Teilnehmer der Demo, den diesjährigen Abschiebeminister gewählt haben.

„Heute war ein sehr langer Demo-Tag. Wir haben nicht nur eine, sondern zwei Demos erlebt. Bei der ersten ging es darum, zum Fototermin der Innenminister zu kommen, um den Protest von JoG dort hinzutragen. Zur





Unterstützung war auch die Bonner Jugendbewegung dabei. Bei der zweiten Demo war unser Ziel die Leute darauf aufmerksam zu machen, dass die deutschen Behörden den Flüchtlingen die Chance geben müssen, ein normales Leben führen zu können. Wir wollen die gleichen Rechte wie alle Deutschen und EU-Bürger haben! Die Flüchtlinge, die eine Duldung oder sogenannte Aufenthaltsgestattung besitzen, haben gar keine Möglichkeit sich in Deutschland weiter zu entwickeln (Sie haben beispielsweise häufig kein Recht auf Sprachkurse oder die Schule zu besuchen aufgrund der fehlende Sprachkenntnisse oder auch der Schulpflicht ; ebenfalls dürfen sie häufig nicht arbeiten oder eine Ausbildung machen, da sie dazu keine Erlaubnis bekommen). Wir fanden es wirklich interessant, dass es so viele Leute gibt, die sich bemüht haben, auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

Für die Demo haben wir viele Plakate gestaltet und ebenfalls mit der Unterstützung der Jugendlichen viele Flyer verteilt, damit die Menschen in der Stadt auf die Situation von Flüchtlingen aufmerksam gemacht werden und um ihr Interesse zu wecken. Denn jeder Refugee, der geflohen ist, braucht dringend die Hilfe, um seine Situation verbessern zu können. Die

Demo war für viele lustig, da sie zum ersten Mal an so etwas teilgenommen haben und keine Erfahrung mit demonstrieren haben. Obwohl es richtig heiß war, haben die Leute trotzdem tatkräftig mitgemacht.

Wir haben eine große Runde um die Stadt gemacht. Während der Demo gab es an einer Straßenbahnhaltestelle auch ein „Abschiebung“ - ein kleines Theaterstück, in dem ein „Flüchtling von Polizisten verschleppt wurde“. Es war traurig, dass der Flüchtling nichts dagegen machen konnte, obwohl die Behörden wissen, dass sie damit Leben gefährden. Kurz darauf gab es auch einen „Flash Mob“, bei dem sich alle auf den Boden gesetzt oder hingelegt haben, um an die toten Flüchtlinge im Mittelmeer und an das europäische Grenzregime zu erinnern.

Anschließend ging unsere Demo mit verschiedenen Sprüchen weiter. Platz 1 der Democharts belegte:

**„Ich mach eine Ausbildung,
ich will keine Abschiebung“.**



Der Klassiker war auch dabei:

„Kein Mensch ist Illegal – Bleiberecht überall!!!“

Eine wichtige Aktion war es während der Demo den Abschiebeminister zu wählen – und es hat auch richtig gut geklappt. Von fünf Kandidaten wurde Thomas de Maizière als der schlimmste deutsche Innenminister gekürt. Mit unseren lauten Stimmen haben wir ganz Bonn aufgeweckt! Abschließend gab es noch ein paar Musikbeiträge über Rassismus, Abschiebung und Bleiberecht. Und am Ende gab es eine Freestyle-Session, bei der auch mehrere Jugendliche zum ersten Mal die Möglichkeit bekommen haben, ihre musikalischen Kompetenzen zum Ausdruck zu bringen. Zusammen haben wir uns sehr stark gefühlt und noch einmal erfahren, wie schön Solidarität ist. Mit der ganzen Unterstützung haben wir unsere Demo erfolgreich abgeschlossen.

ABSCHIEBEMINISTER 2014 IST THOMAS DE MAIZIÈRE!!

Am 12.06.2014 wurde Thomas de Maizière (CDU) im Rahmen einer Demonstration von Jugendliche ohne Grenzen (JoG) in Bonn zum Abschiebeminister 2014 gewählt. Den Negativpreis erhält der Bundesinnenminister für die geplante Asylrechtsverschärfung und die öffentliche Stimmungsmache gegen Flüchtlinge aus den Balkanländern.

Mit 40,5 Prozent der Stimmen setzte sich Thomas de Maizière deutlich gegen Innensenator Frank Henkel (CDU) aus Berlin (16,2 %) und die Innensenatoren Michael Neumann (SPD) aus Hamburg (19,4 %), Joachim Hermann aus





Bayern (16,7%) und Ralf Holzschuher aus Brandenburg (7,2%) durch. Der Preis wurde am Freitag im Rahmen eines Termins von JoG bei der Innenministerkonferenz übergeben. Wir haben ihm genau erzählt, warum de Maizière nominiert und gewählt wurde. Schließlich haben wir ihm den Preis für den Abschiebeminister 2014 übergeben: Einen kleinen Koffer, der symbolisch für die Abschiebung von Flüchtlingen steht. Bei der Übergabe hat er nur gelacht und gesagt, dass er alles weiterleiten wird.

Galaabend

Die Vorbereitungen für die Gala haben schon am frühen Morgen begonnen, der Bühnenaufbau, die Proben für die Auftritte, die Moderation und Präsentationen.

Der Abend begann mit dem Theaterstück „Endstation 175, das von der Jugendheimstätten

Niederrhein aufgeführt wurde. Danach ging es mit Bildern und Kurzfilmen von JoG Aktivitäten weiter.

Und traditionell wurden wie immer Initiativen, die sich gegen die Abschiebung ihrer MitschülerInnen, NachbarInnen, FreundInnen und Bekannten einsetzen mit einem JoG-Initiativenpreis geehrt. Die ausgezeichneten Initiativen sind immer wieder ein Beweis dafür, wieviel Einzelpersonen und Gruppen, die sich engagieren, bewegen und erreichen können.

Wir von JoG haben nicht nur Preise verliehen, sondern erhielten auch





selber einen Preis und durften uns freuen. „Der Heinrich“ von der Heinrich Böll Stiftung NRW wurde uns für unsere Arbeit als selbstorganisierte Jugendinitiative in NRW verliehen.

Und was natürlich auch nicht fehlen durfte waren die Musikbeiträge, die das ganze Programm abrundeten.

Den Initiativpreis 2014 erhielten dieses Jahr

Frau Ingrid Just | Refugees Welcome Bonn | No Lager Osnabrück.

Die Preise wurden von unseren tollen Laudatoren Jan Dieckmann, Journalist | Hani Seydo & Ilber “Billi” Neziri, Hip-Hop Künstler verliehen.

Initiativenpreis:

Frau Ingrid Just war Mitbegründerin des Flüchtlingsrates in Mülheim und des psychosozialen Zentrums für Flüchtlinge e.V. Außerdem unterstützt sie Personen, die sich im Kirchenasyl befinden mit Rat und Tat. Sie schritt zum Beispiel ein, als Familie Kabak, die seit 2001 nach Deutschland floh, abgeschoben werden sollte. Die Ausländerbehörde hatte entschieden Eltern und Tochter zurück in die Türkei zu schicken, obwohl erst noch in einem Gerichtsverfahren endgültig über den Fall entschieden werden sollte. Die Familie tauchte unter, die Polizei suchte nach ihnen um sie abzuschieben, die Lage war aussichtslos. Frau Just und andere entschieden ein Kirchenasyl zu organisieren um die Familie zu schützen. Dank des Kirchenasyls konnten die Familie bis zur Gerichtsverhandlung bleiben – mit positivem Ende: Das Gericht entschied, dass die Ablehnung des Asylantrags falsch sei und eine Rückkehr in die Türkei zu gefährlich. Die Familie konnte in Deutschland bleiben kann und lebt mittlerweile seit 13 Jahren in Mülheim.



Refugees Welcome Bonn

Der Verein Refugees Welcome Bonn wurde 2013 gegründet. Neben der konkreten Hilfe im Einzelfall unterstützt der junge Verein Flüchtlinge dabei sich politisch zu organisieren und selber für ihre Rechte einzutreten. Das Prinzip: Flüchtlingen eine eigene Stimme geben, statt für sie zu sprechen. Das Hauptanliegen ist die Unterstützung von Flüchtlingen bei ihrem Kampf für das Bleiberecht und gegen menschenunwürdige, erniedrigende Unterbringungen.

Neben dem bieten sie einmal im Monat eine offene Sprechstunde in Bonn-Duisdorf an und besuchen vor Ort in Heimen Bewohner für persönliche Gespräche. Sie organisieren Schulplätze für Kinder, unterstützen bei der Wohnungssuche und bei der Beschaffung psychologischer Gutachten.

No Lager Osnabrück

Die Arbeit von „No Lager“ ist vielseitig: Sie arbeiten mit einem breiten Bündnis zusammen und leisten politische Arbeit in Form von Kundgebungen, Demonstrationen und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem unterstützen sie die Flüchtlinge vor Ort, indem sie für soziale und juristische Beratung zur Verfügung stehen. Ein buntes Bündnis gegen Abschiebung und für menschenunwürdige Unterkünfte ist in Osnabrück aktiv und zeigt öffentlich Gesicht. Sie haben eine Telefonkette initiiert, die es ermöglicht in kürzester Zeit bis zu 100 Personen zu mobilisieren, wenn eine Abschiebung bevorsteht. Dies ist schon mehrere Male geschehen!

Workshops

Am Freitag fanden vier Workshops von Jugendlichen für Jugendliche zu folgenden Themen statt:

Aktuelle Diskussionen über Bleiberecht

Bei dem ersten Workshop ging es um die Bleiberechtsregelung „Für gut integrierte Jugendliche“, wer davon profitieren kann und wer ausgeschlossen wird. Außerdem haben wir besprochen, welche alternativen Möglichkeiten es für geduldete Jugendliche gibt, um eine langfristige Perspektive in Deutschland zu erhalten. Der im Bundestag diskutierte Gesetzentwurf betrifft nur Jugendliche, die zwischen 14 und 21 Jahre alt sind, sich seit vier Jahren in Deutschland aufhalten und einen Schulabschluss erworben haben bzw. die (Berufs-)Schule besuchen. Familien müssen sechs Jahre des Angstzustands Duldung ertragen, um einen Antrag stellen zu dürfen – Alleinstehende sogar acht Jahre.





Bildungskampagne

Bei dem Workshop haben wir über die Zeugniskampagne diskutiert und darüber welche Möglichkeiten es für Jugendliche und Heranwachsende gibt in Deutschland Bildung zu erhalten.

Mein Zeugnis für Merkel

Die Politiker diskutieren zur Zeit, ob Flüchtlinge mit einer Duldung, die „gut integriert“ sind dauerhaft in Deutschland bleiben dürfen: Ein Vorschlag ist, dass man dann einen Aufenthalt bekommt, wenn man einen Schulabschluss in Deutschland gemacht hat – egal wie lange der Mensch hier lebt.

Mit der Aktion „Mein Zeugnis für Merkel“ wollen wir junge Flüchtlinge erreichen, dass jede und jeder von uns, die/der die Schule besucht oder einen Schulabschluss hat, in Deutschland ein dauerhaftes Bleiberecht erhält.

Das Ziel ist es möglichst viele Kopien von Zeugnissen von Flüchtlingen an die Bundeskanzlerin Angela Merkel zu schicken und zu sagen: Hier ist mein Zeugnis bitte schicken Sie mir eine Aufenthaltserlaubnis zurück. Denn nur wenn wir ohne Angst leben, können wir einen guten Beruf erlernen und das Beste aus unserem Leben machen.

Flüchtling in Deutschland als Akteur

Die Teilnehmenden haben sich mit Synonymen der Begriffe „Selbst-Organisation / Akteure“ als Einstieg in den Workshop beschäftigt. Zum Beispiel wurden folgende Fragen gestellt: Wie kann ich als Flüchtling JoG vorort bekannt machen, um andere Flüchtlinge zu gewinnen? Auf diese Weise konnte ich mir ein Bild über das vorhandene Vorwissen der Teilnehmenden in der Gruppe über das Thema machen. Als JoGler aus NRW haben wir die Entstehung, Entwicklung, die lokalen Aktionen und Kooperationen von „Jugendliche ohne Grenzen NRW“ als ein gutes Beispiel von zivilgesellschaftlichem Engagement dargestellt. Am Ende konnten wir gemeinsam ähnliche Ideen und Vorstellungen erarbeiten, wie ein Selbsthilfe-Prozess von Flüchtlingen für Flüchtlinge unter dem Motto „Flüchtlinge in Deutschland als Akteure“ dargestellt werden kann.

Jugendliche ohne Grenzen

Jugendliche ohne Grenzen (JoG) ist eine bundesweite Initiative jugendlicher Flüchtlinge und ihrer FreundInnen. Allen gemeinsam ist, dass sie sich zusammen mit Freunden und Unterstützern jetzt und hier gegen Rassismus und drohende Abschiebung einsetzen.

Seit Juni 2005 treffen sich die Jugendlichen ohne Grenzen parallel zu Innenministerkonferenzen (IMK). Auf Gegenkonferenzen, Demonstrationen und mit Unterschriftenaktionen verlangen sie die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland und ein Bleiberecht für sich und alle Flüchtlinge.

Inzwischen gibt es nicht nur bundesweite, sondern auch regionale JoG-Gruppen in Baden- Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

„Wir werden von vielen Entscheidungsträgern und Institutionen als Fachleute angefragt und verkörpern die Partizipation von jungen Flüchtlingen“
JoG wendet sich vorrangig an junge Flüchtlinge und ihre Freunde und Freundinnen. Übergeordnetes Ziel ist es, neben praktischer Hilfe im Alltag, die Partizipationsmöglichkeiten junger Flüchtlinge zu stärken und ihnen in der Öffentlichkeit eine Stimme zu verleihen – anstatt für sie zu sprechen.

Als betroffene Jugendliche führen wir Gespräche mit PolitikerInnen, organisieren Kampagnen versuchen durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit die Gesellschaft zu sensibilisieren und ermöglichen politische Partizipation von jungen Menschen.

Die Aktionen werden von Jugendlichen selbst geplant und durchgeführt. In dem Sinne fördert JoG das Empowerment von Jugendlichen.

Aktivitäten:

- Jedes Jahr wird eine bundesweite JoG-Jugendkonferenz veranstaltet (parallel zur Innenministerkonferenz) zahlreiche Workshops zur Situation von Flüchtlingskindern und - jugendlichen und deren Rechten.
- Initiierung verschiedenster Kampagnen in den Bereichen Bildung und Bleiberecht .
- Lobbyarbeit: den betroffenen Kindern und Jugendlichen eine Stimme verleihen
- Aufbau von lokalen Gruppen, Selbstorganisation und bundesweite Netzwerk-Arbeit, in der die Betroffenen selbst aktiv sind
- Abschiebeverhinderungen
- Einzelberatung und Ermutigung zur Wahrnehmung der eigenen Rechten
- Transnationale Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit

Die nächste JoG Konferenz findet in Rheinland-Pfalz statt.

Youth without Borders (JoG)

Youth without Borders (JoG) is a nation-wide initiative of young refugees and their friends in Germany. What they share is that they, along with their friends and supporters, collectively campaign here and now against racism and impending deportation. Since June 2005 JoG gathers at the same time as the conferences of the minister of the interior (Innenministerkonferenzen, IMK). During counter-conferences and demonstrations, and through petitions, they demand the complete implementation of the UN Convention on the Rights of the Child in Germany and the right to stay for them and all refugees. In the meantime there are not only nation-wide but also regional JoG groups in Bavaria, Berlin-Brandenburg, Lower Saxony, Hamburg, Schleswig-Holstein, Hessen, North-Rhine-Westphalia, Saxony and Saxony-Anhalt. JoG appeals primarily to young refugees and their friends. The greater aim, besides practical everyday support, is to increase the possibilities of participation of young refugees and to allow them a voice in public, instead of speaking on their behalf. As affected young refugees we engage in discussions with politicians, organize campaigns, events and public projects and try to thereby sensitise the public and allow young people to participate politically. To this effect, JoG promotes the empowerment of young people.

Die JOG KONFERENZ in Bonn wurde gefördert von:



Bildungs- und Förderungswerk
der GEW im DGB e.V.



Bundesfachverband
Unbegleitete Minderjährige
Flüchtlinge e.V.



DORIS-WUPPERMANN-STIFTUNG
JUNGE MENSCHEN
FÜR SOZIALE DEMOKRATIE



Evangelische Kirche
in Deutschland



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

SEBASTIAN
COBLER
STIFTUNG für Bürgerrechte

:do
Stiftung



DIE LINKE.
Verein der Bundestagsfraktion

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG NIEDERSACHSEN

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Impressum

Jugendliche ohne Grenzen
c/o IB Hanau
Marktstr. 3
63450 Hanau
Tel: 06181-92308-0
Fax: 06181-92308-20
jog@jogspace.net
<http://bildung.jogspace.net/>
<http://jogspace.net/>
www.facebook.com/jogspace

I  **Alle**

Bleiberecht